

Der Prediger

Verfasser und Datierung

- Salomo: Der Autor stellt sich als Sohn Davids und König Jerusalems vor (Pred. 1,1+12 / 12,8-10).
- «Prediger» bezeichnet jemanden, der das Volk versammelt und zu ihm spricht!
- Salomo war ein junger Bursche, als er König wurde. Er war sich seiner Hilflosigkeit und Unerfahrenheit bewusst (1. Kön. 3,7-9).
- Er liebte aber den Herrn, wie sein Vater David es tat. Deshalb bat er den Herrn um ein verständiges Herz (1.Kön. 3,3+7-9).
- Salomo erhielt grosse Weisheit und viel Reichtum (1. Kön. 3,11-14).
- Es herrschte Frieden im Land, und Leute von überall her kamen zu Salomo, um seine Weisheit zu hören (1. Kön. 5,4+9+14).
- Salomo baute den Tempel in Jerusalem, wie Gott es seinem Vater David angekündigt hatte und herrschte 40 Jahre (970-930 v. Chr.) über ganz Israel (1. Kön. 5,19+11,42 / 2. Chr. 9,30).
- Salomo fiel in schlimme Sünde: Frauen über Frauen und Götzendienst (1. Kön. 11,1-6 / Pred. 2,8).
- Salomo scheint gegen Ende seines Lebens wieder zu Gott umgekehrt zu sein.
- Die meisten Ausleger gehen davon aus, dass Salomo das Predigerbuch gegen Ende seines Lebens geschrieben hat.

Empfänger und Grund der Abfassung

- Das Buch ist an alle Menschen zu allen Zeiten geschrieben.
- Nur die jungen Männer werden direkt angesprochen. – Sie sollen bereits in jungen Jahren nach ihrem Schöpfer suchen (Pred. 11,9-12,1).
- Den Grund der Abfassung nannte Salomo am Ende des Buches: Es soll eine Aufforderung sein, die Prioritäten richtig zu setzen (Pred. 12,13-14).
- Zusammenfassung der Botschaft: «Suche Gott von Anfang an, in allen Dingen und gehe nicht zuerst deine eigenen Wege, da du meinst sonst etwas zu verpassen im Leben, denn das Leben ohne Gott ist nichtig!»

Die Perspektive

- Das Buch ist ein persönliches Zeugnis Salomos. (63x «Ich»)
- Salomo war ehrlich und erzählte von seinen vielen falschen Entscheidungen und Abwegen, die er gegangen war.
- Das Buch ist eine Predigt mit dem Titel: «Was bleibt dem Menschen?» (Pred. 1,3)
- Salomos Perspektive war irdisch. → Alles ist nichtig! (30x «nichtig/Nichtigkeit»)
- Salomo hatte alles, was sich ein Mensch auf Erden wünschen kann. Er war mächtig, erfolgreich, unvorstellbar reich und der wohl weiseste und verständigste Mann auf Erden, nebst dem Herrn Jesus selber. Doch selbst seine Weisheit hatte ihm keine Erfüllung gebracht, ganz im Gegenteil (Pred. 1,12-18).

Wichtige Themen

IRDISCHE FREUDEN

- Erfahrung: Salomo versuchte alle irdischen Freuden, die man sich vorstellen kann: Wein und gutes Essen, Häuser, Weinberge, Gärten und Parkanlagen, Wasserteiche, Knechte und Mägde, Rinder und Schafe (materieller Besitz), Gold und Silber, Unterhaltung, Frauen über Frauen (2,1-10).
- Fazit: Alles ist nichtig und ein Haschen nach Wind (2,11)!

REICHTUM

- Erfahrung: Geldliebe ist unersättlich (5,9); Reichtum wird zum Schaden des Besitzers (5,12); viele können den Reichtum nicht geniessen, den sie hätten (6,1-5); ehrliche Arbeit lässt gut schlafen (5,11).
- Fazit: So nackt, wie man geboren wurde, geht man wieder von dieser Welt (5,14)!

ARBEIT, MÜHE UND ERFOLG

- Erfahrung: Der erarbeitete Erfolg und das Vermögen muss dem Nächsten überlassen werden (2,18-21); Gelingen im Geschäft weckt den Neid des anderen (4,4); Arbeit ist für den Mund, aber die Seele wird nicht gesättigt (6,7).
- Fazit: Verzweiflung über all die Mühe (2,20); der Erfolg der Arbeit hängt von Gott ab (11,5-6)!

VERGÄNGLICHKEIT

- Erfahrung: Es gibt einen sich immer wiederholenden Kreislauf des Lebens, sodass es nichts Neues unter der Sonne gibt (1,4-11); alles hat seine bestimmte Stunde im Leben (3,1-8); der Mensch kehrt zum Staub zurück (3,20).
- Fazit: Die Lebendigen wissen, dass sie sterben müssen (9,5). Tue alles mit ganzer Kraft, denn im Totenreich gibt es kein Wirken, kein Planen, keine Wissenschaft und keine Weisheit mehr (9,10)!

UNGERECHTIGKEIT

- Erfahrung: An der Stätte des Rechts herrscht Ungerechtigkeit (3,16); der Gerechte kommt um und der Gottlose lebt lange (7,15 / 8,14); der Mittelweg scheint der bessere Weg zu sein – nicht zu gerecht und nicht zu gottlos (7,16-17); das Gericht folgt nicht sofort (8,11).
- Fazit: Der Mensch kann nicht Gutes tun, ohne zu sündigen (7,20); der Mensch hat sein Leben nicht in der Hand (9,1-2); das Herz des Menschen ist voll Bosheit (9,3)!

WEISHEIT

- Erfahrung: Salomo wandte sich der Weisheit zu und erkannte ihre Vorzüge (2,13); der Tadel der Weisen ist besser, als der Gesang der Narren (7,5); Weisheit führt zu Gelingen (10,10).
- Fazit: Der Weise stirbt mit dem Toren dahin (2,15-16); der Mensch kann Gottes Werk nicht von Anfang bis Ende ergründen (3,11 / 8,17); irdische Weisheit hat ihre Grenzen (3,21-22); Weisheit gibt ihrem Besitzer Leben (7,12)!

GOTTESFURCHT

- Erfahrung: Alles, was Gott tut, ist für ewig, damit man Ihn fürchte (3,14); höre und bedenke, bevor du sprichst (5,1); halte dein Wort (5,3-5); wer Gott fürchtet, der entgeht dem allem (7,18b); dem Gottesfürchtigen wird es gut ergehen (8,12).
- Fazit: Fürchte Gott und halte Seine Gebote (12,13-14)!

GUTE ERKENNTNISSE

- Alles hängt von der Hand Gottes ab (2,24+25)!
- Gott hat dem Menschen die Ewigkeit ins Herz gelegt (3,11)!
- Alles, was Gott tut, ist für ewig, damit man Ihn fürchte (3,14)!
- Der Mensch kann nicht Gutes tun ohne zu sündigen (7,20)!
- Gottlosigkeit ist Dummheit und Narrheit ist Unsinnigkeit (7,25)!
- In irdischen Dingen ist keine Erfüllung zu finden (7,28-29)!
- Der Mensch kann das Werk Gottes nicht ergründen (8,16-17)!
- Gelassenheit verhütet grosse Sünden (10,4b)!
- Gott wird über alles ein Urteil sprechen (11,9-10)!
- Gedenke an Gott, solange du jung bist, das Leben wird nicht leichter mit dem Alter (12,1-8)!

Salomos fleischliche Schlussfolgerung zur Nichtigkeit: «Es ist besser für den Menschen, dass er esse und trinke und das Gute genieße, solange er kann.» (Pred. 2,24 / 3,12-13+22 / 5,17 / 8,15 / 9,7-9)

Christus im Prediger

- Diese Welt braucht Erlösung durch ihren eigenen Schöpfer – Christus! (Joh. 14,16)
- Christus allein kann diese Leere ausfüllen, die das ganze Buch beschreibt! (Joh. 4,14)

Botschaft an uns

- Weisheit & Erkenntnis sind keine Garantie für einen guten Lebenswandel, es kommt aufs Herz an.
- Warnung vor der Fleischeslust, der Augenlust und dem Hochmut des Lebens (1. Joh. 2,15-17).
- Wo dein Schatz ist, dort wird auch dein Herz sein (Luk. 12,34).
- Setze deine Prioritäten richtig!